

Inhalt

1 Einleitung	11
2 Was heißt „zentral“?	13
2.1 Zum Begriff Zentralität	13
2.2 Der zentrale Ort	17
2.3 Zentrale Einrichtungen und zentrale Funktionen	18
3 Das hierarchische Prinzip und Modelle zentralörtlicher Systeme	23
3.1 Die grundsätzlichen Annahmen Christallers	23
3.2 Die räumliche Verteilung der Angebotsstandorte nach dem Versorgungsprinzip	26
3.3 Die Ableitung des Systems der zentralen Orte nach dem Versorgungsprinzip	29
3.4 Rangunterschiede zentraler Güter und Dienste	34
3.5 Andere Modelle zentralörtlicher Systeme	38
4 Methoden der Zentralitätsmessung	46
4.1 Die von Christaller vorgeschlagene Lösung und ihre Probleme	46
4.2 Überblick über die nach Christaller entwickelten Verfahren	47
4.2.1 Beschäftigtenzahlen als Ausgangsdaten	48
4.2.2 Die Ausstattung mit zentralen Einrichtungen als Ausgangspunkt der Zentralitätsmessung	54
4.2.2.1 Das Problem der „Eichung“ von Katalogen	57
4.2.2.2 Das Problem der Auswahl von zentralen Einrichtungen als Zentralitätsindikatoren	59
4.2.2.3 Ausstattung und Umlandbedeutung	65
4.2.3 Interaktionen als Maß für die Zentralität eines Ortes	70
4.2.3.1 Gravitationsmodelle	70
4.2.3.2 Ein graphentheoretischer Ansatz	72
4.2.3.3 Die „Umlandmethode“	73
5 Einzugsgebiete und zentralörtliche Bereiche	77
5.1 Vorfragen zum Problem ihrer Erfassung	77
5.2 Die Abgrenzung nach außen	80
5.3 Die Erfassung unterschiedlicher Intensität zentralörtlicher Beziehungen und rhythmische Veränderungen von Einzugsbereichen	92
5.4 Form und Struktur von Einzugsgebieten	96

6 Die Reichweite in der Theorie der zentralen Orte	105
6.1 Eine hochgradig reagible Größe	105
6.2 Die empirische Bestimmung der Reichweite	107
6.3 Die Bedeutung externer Effekte	110
7 Versorgungsverhalten und Zentrenorientierung	114
7.1 Fragestellung und erste empirische Ergebnisse	114
7.2 Zentrenattraktivität und Zentrenausrichtung	119
7.3 Zentrenorientierung als verhaltenswissenschaftliches Problem	121
7.3.1 Der Wahrnehmungsansatz	122
7.3.2 Gewohnheiten als Handlungsdeterminanten	124
7.3.3 Der aktionsräumliche Ansatz	126
8 Versuche einer Dynamisierung der Theorie der zentralen Orte	134
8.1 Aufgabenstellung und ungelöste Probleme	134
8.2 Der Einfluß wachsender Bevölkerungszahlen und steigenden Lebensstandards auf die Zentralität	135
8.3 Das Modell von S. Lange	140
8.4 Die Dynamisierung der Theorie und die historische Betrachtung zentraler Orte	146
9 Zentrale Orte als Forschungsobjekt der historischen Sozialgeographie ...	148
9.1 Bedeutungswandel zentraler Funktionen	149
9.2 Die Herausbildung von zentralen Orten	152
9.3 Veränderungen der Rangigkeit von zentralen Orten	154
9.4 Zentrale Orte als soziale Bezugspunkte regionaler Gruppen	157
Literaturverzeichnis	159
Sachregister	177